

## Neu in Galerien

**KUNSTSALON FRANKE-SCHENK** □ Christian Rohlf in München, Werke auf Papier, bis 31. August; Residenzstraße 23, ☎ 25 54 08 34

**PLATFORM 3** □ Zukunft von Gestern – Kurzfilmabend zum Thema der Transformation von Arbeit im 20. Jahrhundert, zusammengestellt von Florian Wüst; Mittwoch, 25. August, 19 Uhr; Kistlerhofstr. 70, ☎ 32 49 00 90 (siehe Bericht Seite 1)

**SAMMLUNG GOETZ** □ Öffentliche Führung in der Ausstellung Andreas Slominski – Saskia Olde Wolbers: Samstag, 21. August, 11.30 Uhr, mit Karsten Löckermann, (Ausstellung bis 18. September, Besichtigung nach Voranmeldung), Oberföhringer Straße 103, ☎ 95 93 96 90

**SENDLINGER KULTURSCHMIEDE** □ Farbsinnige in Sendling – Werkschau mit Arbeiten von Ingrid Berger, Sivlis Dankesreiter und anderen, 20. August bis 5. September; Daiserstr. 22, ☎ 761435

**GEMÄLDEGALERIE DACHAU** □ Georg Jauss bis 29. August, Konrad-Adenauer-Str. 3, Dachau, ☎ 081 31/56 75 16

**KUNSTVEREIN ROSENHEIM** □ Neue Zeichnungen Charlotte Dietrich, bis 22. August, Klepperstraße 19, Rosenheim, ☎ 080 31 / 900 91 60

**STÄDTISCHE GALERIE ROSENHEIM** □ Chiemsee. Künstler. Leben ... und immerfort die Sehnsucht, bis 28. November, Max-Bram-Platz 2, ☎ 080 31/36 14 47

## THEMENABEND

# Schuften, schuften, schuften

## *Eine Kurzfilm-Ausstellung über die Transformation von Arbeit*

Produzieren, Rationalisieren, Optimieren: Der Zeichentrickfilm *Think of the Future* aus dem Jahre 1953 bietet Wirtschaft-Nachhilfe für altmodische Arbeiter, und die Puppenanimation *Round & Round* erklärt Mitarbeitern von General Motors den Kapitalismus. Zu sehen sind diese Streifen in einem thematisch konzipierten Kurzfilmprogramm der Künstlerinitiative Platform 3, das den Titel „Auszeit/Arbeit“ trägt. Es geht um die Transformation von Arbeit im 20. Jahrhundert, mit der sich der Berliner Kurator Florian Wüst auseinandergesetzt hat – das Ergebnis ist ein filmisches Potpourri mit acht internationalen Kurzfilmen, die Wandel und Konstanz der Arbeitswelt im Zeichen der Globalisierung ebenso behandeln wie komplexe Wirtschaftsstrukturen, die Ausbeutung von Mensch und Umwelt sowie die zunehmende Entgrenzung von Berufs- und Privatleben.

Ursprung und Intension des Materials variieren, beinhaltet das Programm doch neben historischen Industrie- und Lehrfilmen auch zeitgenössische Dokumentar- und Experimentalstreifen wie Clemens Koglers *Arbeit 2.0* oder *Man muss Geld ausgeben* von Angelika Levi. Eine spannende filmische Mischung, die nicht nur der Zukunft von Gestern, sondern auch Tendenzen von Morgen nachspürt. Dann wird es wohl immer noch heißen: Produzieren, Rationalisieren, Optimieren.

NINA HIMMER

- Kurzfilmprogramm Auszeit/Arbeit, Mittwoch, 25. August, 19 Uhr, Platform 3, Kistlerhofstraße 70 (Haus 60, 3.Stock). ☎ 32 49 00 90, Eintritt frei

„HAY QUE GASTAR DINERO“

Ein filmisches Essay über die Tourismusindustrie an der Costa Brava und in Barcelona anhand von Gesprächen, Prospekten, Fotos, Videos und historischen Filmaufnahmen.

„Hay que gastar dinero!“, rufen senegalesische Strandverkäufer in San Pere Pescador den Tourist/inn/en zu. Uhren, Armbänder oder Baseballmützen, produziert in den Billiglohnländern einer globalisierten Welt, treffen an der Costa Brava auf kaufreudige Urlauber/inn/en: „Man muss Geld ausgeben!“

Die Tourismusindustrie ist einer der Motoren der Globalisierung. Ein Beispiel sind die in Global Distribution Services (GDS) organisierten Unternehmen – Netzwerkanbieter, die allein in Europa 15.000 Millionen Euro jährlich mit dem Verkauf von Flugreservierungen, Autovermietung, Hotelreservierungen etc. einnehmen. Dahinter stehen Unternehmen wie Savia Amadeus, Worldspan oder Galileo.

In der gegenseitigen Befragung von Ökonomie, Gesellschaft und den erzählten Erfahrungen von Einwohner/innen, Tourist/inn/en und Mi-



grant/inn/en will der Film die Komplexität, die Überschneidungen und das Aufeinandertreffen von unterschiedlichen „ReiseRäumen“ und Motiven des Reisens sichtbar machen. Die Erzählungen kreisen um das Verhältnis zwischen Alltag und den „Home“- bzw. „Ferne“-

Phantasien, um kulturelle Verortung, Fremde und Heimat und zeigen, wie dieses Verhältnis antagonistisch und ideologisch besetzt ist.



Angelika Levi, Film- und Videoautorin. Lebt in Barcelona und Berlin. Das Filmprojekt „Hay que gastar dinero“ ist im Stadium der Recherche und Materialsammlung. Ein Ausschnitt (4 min.) wurde bei der Ausstellung „TOUR-ISMES“ (Fundació Antoni Tapies, Barcelona, 15.5.–29.8.2004) gezeigt. Der Film entsteht im Auftrag des ZDF („Das Kleine Fernsehspiel“).